

Wien ehrt die Olympia-Kämpfer.

Ein Sieg im Leichtathletik-Länderkampf. — Stimmungsvolle Feier.

Im Stadion gab es gestern eine Feier, die der Wiener Sportgemeinde Gelegenheit geben sollte, die österreichischen Olympia-Kämpfer, die unser Vaterland in den heißen Tagen von Los Angeles vertreten haben, zu ehren. Die Feier war einfach und schlicht, aber sie war getragen von besonderer Herzlichkeit, und im Stadion herrschte jene Stimmung, die man allen sportlichen Veranstaltungen wünschen würde. Es gab keine Parteien, es gab nur Freunde des Sports und es gab nur Österreicher im weiten Hund, die mit Stolz den Sieg der österreichischen Leichtathleten empfanden und die ihren Landsleuten, die von den Olympischen Spielen heimgekehrt waren, als Kameraden eine herzlich herzliche Begrüßung bereitet. Die Leichtathletik, die in Österreich noch immer als Stiefkind gilt, kann den gestrigen Tag auf der Altseite zu bezeligen. Bruder Fußball kam ihr mit einem Auswahlwettbewerb zu Hilfe, und die Leichtathleten konnten vor vielen Tausenden von Zuschauern beweisen, daß man sie zu Unrecht in der öffentlichen Meinung vernachlässigt. Sie boten zum Teil großartige Leistungen, und ihre Siege fanden schließlich ein begeistertes Echo im Zuschauerraum. Als es so ziemlich klar war, daß Österreichs Vorprung an Punkten von den Polen nicht mehr weitgemacht werden würde, da fühlte jeder den Erfolg der Österreicher förmlich als eigenen Erfolg, und wenn man an Ort und Stelle gewesen hätte, so hätten sich vielleicht sehr viele der jugendlichen Zuschauer zur Leichtathletik anwerben lassen. Erfolg zieht immer und überall, und wer zeigen kann, daß er Großes leistet, hat bald Nachläufer gefunden.

Man war also zufrieden und man sah außerdem im wunderschönen herbstlichen Vater, in frischer Luft und hellem Sonnenschein, und man war daher geneigt, österreichisches Raumpertum ein wenig zurückzustellen und das Dankesfest des Olympischen Sports aufrichtig mitzufeiern. In der Pause des Fußballwettpieles schmetterten von der Tribüne oberhalb des Marathontores die Fanfaren, und durch das Tor hielten

Die österreichischen Olympia-Kämpfer

ihren Einzug. Jenauch trug die rot-weiß-rote Fahne voran, und hinter ihm kam das Fähnlein unserer Streiter. Der Zug war nicht imponierend; er verlief sich fast in dem Miefenol der Stadions. Aber gerade das wirkte wie ein Bild aus den Tagen von Los Angeles. Diese winzige Schar zog auch dort in die noch viel größere Arena der Olympischen Spiele, um gegen ganze Armeen von Sportlern der verschiedensten Staaten anzutreten. Wer jemals im Auslande im sportlichen Wettkampf seine Geschicklichkeit und Kraft zu zeigen hatte, der kennt das lähmende Gefühl, das einen bezieht, wenn man allein nicht nur den Gegnern im Wettkampfe, sondern auch der kompakten Masse des fremden Publikums gegenübersteht. Sie da nicht niederdrücken lassen, gegenübersteht sich da nicht niederdrücken lassen, ist allein schon eine Tat, und diese Tat haben alle unsere Kämpfer vollbracht. Sie alle boten ihr Bestes, und das will viel heißen. Auch gestern kamen sie als keine Gruppe toll viel heißen. Auch gestern kamen sie als keine Gruppe toll viel heißen. Auch gestern kamen sie als keine Gruppe toll viel heißen.

Tagblatt meldet heute:

Die Regierungskrise in England hat vorläufig zur Demission der Minister Snowden, Sinclair und Samuel geführt. Man erwartet für die nächsten Stunden noch den Rücktritt der sieben Samuel-Liberalen, die Staatsämter außerhalb des Kabinetts bekleiden.

Das Erdbeben in Griechenland hatte das völlige Verschwinden der Insel Imogiant, die der Halbinsel Chalkidike vorgelagert ist, zur Folge. Die Insel zählte 700 Bewohner. Wie Augenzeugen berichten, schossen während des Erdbebens Flammen aus dem Boden.

Eine schwere Explosion ereignete sich auf der Tezmit. Eine Sauerstoffkugel explodierte bei 200 Atmosphären Druck.

je näher sie der vollbesetzten Tribünenreihe in der Nähe der Ehrenloge kamen.

In der Ehrenloge hatten sich inzwischen als Vertreter der Regierung die Minister Dr. Rintelen und Doktor Rakonczig, in Vertretung des Bürgermeisters Seif Stadtrat Honay, Sektionschef Bohl, in Begleitung des Sektionsrates Professor Dr. Preis, Ministerialrat Professor Frib Steiner, Legationsrat Korjak von der polnischen Gesandtschaft, der Präsident des jugoslawischen olympischen Komitees Dr. Bucar, Vortrat Kubl und eine Menge von

Segelflugtag Robert Kronfeld

Sonntag, 2. Oktober, 1/23 Uhr, Freudenu-Rennplatz.

Kartenverkauf zu S 1.—, 2.—, 3.—: Oesterr. Aeroklub, IX, Poregggasse 2, Gronner, I, Graben 28; Hohenberg, I, Kärrntnerlog 3, und in Modelgeschäften.

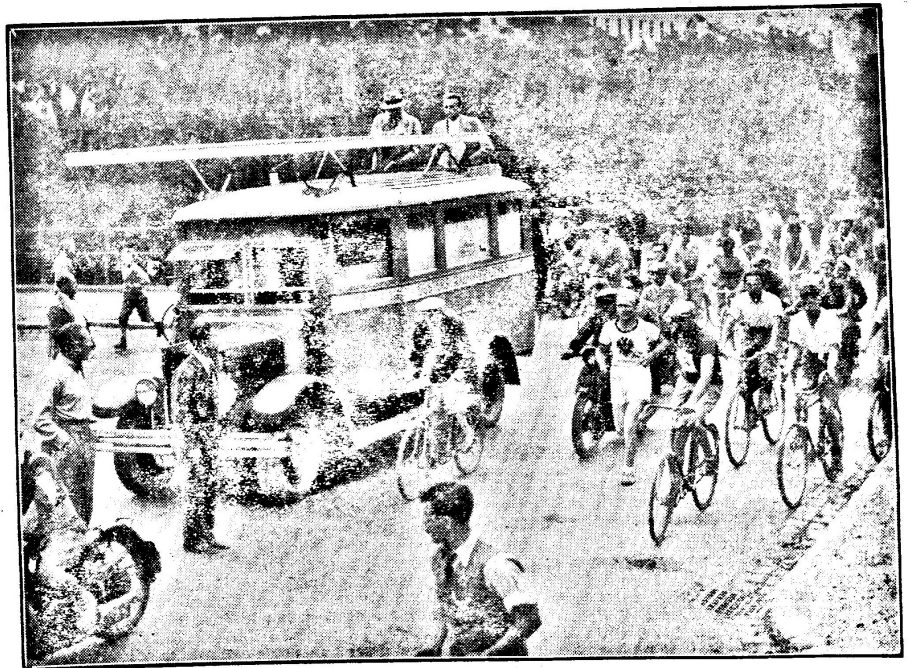
Gästen aus den Kreisen der Behörden und der Sportgemeinde Wiens eingefunden. Als die österreichischen Olympia-Kämpfer vor der Ehrenloge aufgestellt genommen hatten, ergriff zunächst der Vizepräsident des österreichischen olympischen Komitees Paul Otto Kloss vor dem Mikrophon das Wort. Er würdigte die Erfolge, die die Vertreter Österreichs in den schwersten sportlichen Kämpfen der Welt errungen haben, als Äthium für unser Heimatland. Er dankte vor allem der Olympionikin Ellen Preis, der zu Ehren die österreichische Flagge auf dem mittleren großen Siegesmast von Los Angeles

aufgesegnet worden ist, er hob aber vor allem hervor, daß alle Sportleute, die Österreich entfendet hatte, in Amerika ihr Bestes geleistet und sich die Anerkennung des Vaterlandes verdient haben. In das dreifache Hipp, hurra, das er am Schluß den Olympia-Kämpfern darbrachte, stimmte die ganze Zuschauermenge, der die Rede durch Lautsprecher vermittelt worden war, begeistert ein.

Hierauf erhob sich Unterrichtsminister Dr. Rintelen und dankte den Olympiafahrern und -siegern im Namen der Regierung und des Vaterlandes Österreich. Dann legten die Olympiafahrer den Weg fort, überall empfanden von dem Beifall der Tribüne, und zogen wie er durch das Marathon-tor nach der Arena. Die kleine französische Fahne hatte ihr Ende gefunden.

Während des Leichtathletik-Länderkampfes hatte man unferm österreichischen Marathon-Sieger Tuschel Gelegenheit gegeben, sich dem Publikum während einer Ehrenrunde zu zeigen und den Beifall für seinen Rekordflug vom Sonntag entgegenzunehmen. Der Beifall sollte ihn auch darüber trösten, daß er nicht zu den Olympischen Spielen entfendet werden konnte. Wenn allerdings gewisse Leute damit eine Art Demonstration verbinden wollten, so muß man wohl auf das Unsinnsige solchen Gehabens aufmerksam machen. Das österreichische Olympische Komitee hätte Tuschel gewiß gern nach Los Angeles entfendet, an gutem Willen hätte es nicht gefehlt, wohl aber an Geld, und es wäre die schönste Demonstration gewesen, wenn man Tuschel vor der Abreise die Mittel durch eine Sammlung zur Verfügung gestellt hätte. Demonstrativer Applaus ist billiger, und mit dem mußte sich Tuschel leider gestern begnügen.

Der österreichische Marathonlauf.



Der Sieger Tuschel inmitten der ihn begleitenden Radfahrer.

(Phot. L. Rabal)

Prächtiger Leichtathletikfest gegen Polen.

Oesterreich gewinnt den Länderkampf mit 62:58 Punkten. — Fünf Rekordleistungen der Oesterreicher, zwei polnische Rekorde. — Janausch wirft den Diskus 4878 Meter. — Aufschynski Weltrekordversuch mißglückt.

Der Leichtathletik-Länderkampf Oesterreich gegen Polen, der gestern nachmittag im Stadion zur Durchführung gelangte, wurde zum größten internationalen Erfolg, den die österreichische Leichtathletik seit ihrem Bestande zu erringen vermochte. Wir haben als ausgesprochene Optimisten mit einem verhältnismäßig knappen Sieg der Polen gerechnet, aber unsere Athleten überboten sich selbst, schufen Rekord um Rekord, und das Endergebnis war ein prachtvoller Länderkampf sieg Oesterreichs gegen das polnische Team, das mit seinen beiden Weltrekordleuten *Rusoczynski* und *Seljasz* und mit seinem Europarekordler *Blawczyk* als eines der stärksten europäischen Teams gilt.

Fünf Rekordleistungen waren auf Seiten Oesterreichs zu diesem Siege notwendig. Eine ganz überragende Leistung schuf *Janausch*, der im Diskuswerfen 4878 Meter erreichte. Mit dieser Leistung hat er sich zu den allerbesten Diskuswerfern der Welt emporgearbeitet, und wenn er in Los Angeles eine ähnliche Leistung vollbracht hätte, so wäre er ganz vorn gelandet. Aber auch *Langmayer* lief die 110 Meter in 15 Sekunden, *Leitgeb* und *Leban* kamen über 3000 Meter glatt unter neun Minuten, die *Schwedenstaffel* erreichte den Rekord, und *Wozzoda* kam als erster Oesterreicher im Speerwerfen über 60 Meter. Oesterreich und Polen gewannen je sechs Konkurrenzen.

Der Weltrekordversuch des polnischen Olympioniken *Rusoczynski* über zwei Meilen mißlang. Er erlitt schon auf seiner Stoppsuhr, die er mit ins Rennen genommen hatte, ungefähr 400 Meter vor dem Ziel, daß er seinen Weltrekord erreichen werde, und stoppte ab.

Stabhochsprung: *Schneider* (Polen, 37) 1, *Doktor Höller* (Oesterreich) und *Klud* (Polen, beide 36) 2 und 3, *Oppenheim* (Oesterreich, 35). Troßdem Dr. Höller vor der Konkurrenz über eine leichte Verletzung am Rücken klagt, gelingt ihm ein schöner Sprung über 36, und bei 37 hat er Best.

400-Meter-Lauf: *Gudenus* (Oesterreich, 504) 1, *Binalowski* (Polen, 504, Brustbreite zurück) 2, *Deutscher* (Oesterreich, 517) 3, *Miller* (Polen, 5 Meter zurück) 4. Ein sehr schönes Rennen. *Gudenus* geht zu langsam an, so daß *Binalowski* zwei Meter vor ihm in die Zielgerade einbiegt, aber in einem prächtigen Endspurt gelingt es dem Oesterreicher, das Rennen zu gewinnen.

Diskuswerfen: *Janausch* (Oesterreich, 4878 Meter, neuer österreichischer Rekord) 1, *Seljasz* (Polen, 4376) 2, *Stobler* (Oesterreich, 4243) 3, *Bicourret* (Polen, 4162) 4. *Janausch* ist in der Form seines Lebens und schafft einen prachtvollen Rekord, der als die beste Leistung bezeichnet werden muß, die je in der österreichischen Leichtathletik geschaffen wurde. Er hatte auch noch einen zweiten Wurf von 4503 Meter und überbot insgesamt viermal seinen alten Rekord, der auf 4631 stand. *Seljasz* war ziemlich schwach, ~~was gegen sich unter Stobler verhältnismäßig gut hielt.~~

Hochsprung: *Blawczyk* (Polen, 188) 1, *Juszczynski* (Oesterreich, 18) und *Niemer* (Polen, 18) 2 und 3, *Schwertberger* (Oesterreich, 175) 4. *Juszczynski* tut, was er kann, aber den Europarekordler *Blawczyk* kann er doch nicht bezwingen.

800 Meter: *Mazowski* (Polen, 1:568) 1, *Bugl* (Oesterreich, 1:57) 2, *Kuntzsch* (Oesterreich, 1:584) 3, *Ruzmicki* (Polen) 4. *Bugl* führt, wird aber bald von *Ruzmicki* abgelöst, der dann einen neuerlichen Vorstoß *Bugls* in unfaier Art zurückweist, indem er den vorgehenden Oesterreicher etwas in die Seite bogt. *Ruzmicki* fällt aber schließlich doch zurück und wird auch noch von dem sehr brav laufenden *Kuntzsch* geschlagen, während der Pole *Mazowski* im Endspurt sehr sicher vor *Bugl* gewinnt.

100 Meter: *Rechner* (Oesterreich, 108) 1, *Klein* (Oesterreich, 109) 2, *Hilsmann* (Polen, 112) 3, *Trojanowski* (Polen, einen halben Meter zurück) 4. Ein mit großem Jubel aufgenommenem Doppelsieg der beiden Oesterreicher, die das Rennen klar gewinnen.

Speerwerfen: *Mikrut* (Polen, 607) 1, *Wozzoda* (Oesterreich, 6046, neuer österreichischer Rekord) 2, *Lutzyl* (Polen, 5956) 3, *Hollefchel* (Oesterreich, 5377) 4. Auch *Wozzoda* überbietet sich selbst und vermag gleich in seinen ersten Würfen den Rekord des Grazers *Umsfahrer*, der auf 5978 stand, zu verbessern. Erst mit dem vorletzten Wurf gelingt es *Mikrut*, das Speerwerfen knapp für Polen zu gewinnen.

110 Meter-Hürdenlauf: *Langmayer* (Oesterreich, 15 Sekunden, besser als Rekord) 1, *Ramofelski* (Polen, 15-1, polnischer Rekord) 2, *Trojanowski* (Polen, 15-6) 3, *Deisla* (Oesterreich, 15-7) 4. Der polnische Meister *Ramofelski* läuft glänzend, aber unser *Langmayer* ist doch noch besser und liegt knapp, aber sicher. Seine Rekordzeit kann allerdings nicht anerkannt werden, da er eine Hürde klappte.

Kugelhochsprung: *Seljasz* (Polen, 146) 1, *Wetter* (Oesterreich, 1408) 2, *Janausch* (Oesterreich, 137) 3, *Klud* (Polen, 1194) 4. Sicherer Sieg des Weltrekordlers *Seljasz* und überraschend gute Leistung *Wetters*.

Reitbahn: *Reintner* (Oesterreich, 671) 1, *Kotowielski* (Polen, 67) 2, *Bicourret* (Polen, 662) 3, *Schwertberger* (Oesterreich, 642) 4. Knapper Sieg des Oesterreichers. Der polnische Meister *Kowal* kann wegen einer Verletzung nicht antreten.

Schwedenstaffel (400 + 300 + 200 + 100 Meter): Oesterreich (*Gudenus*, *König*, *Klein*, *Rechner*, 2:001, Rekord eingestellt) 1, Polen (*Kostrzewski*, *Binalowski*, *Hilsmann*, *Cybusz*, 2:018, polnischer Rekord). Schon *Gudenus* verleiht Oesterreich die Führung, *König* vergrößert den Vorsprung, so daß *Klein* und *Rechner* bereits als sichere Sieger das Rennen nach Hause laufen können.

3000 Meter und Weltrekordversuch von Rusoczynski über zwei Meilen: *Rusoczynski* (Polen, 9:202 für die zwei Meilen) 1, *Leitgeb* (Oesterreich, 8:506 für 3000 Meter, österreichischer Rekord) 2, *Leban* (Oesterreich, 8:514, ebenfalls besser als Rekord) 3, *Hartlil* (Polen, 30 Meter zurück) 4. *Leban* hielt sich lange Zeit bei *Rusoczynski* und kam über 2000 Meter knapp unter den österreichischen Rekord, während *Leitgeb* zuerst zurückließ und erst im Endkampf den zweiten Platz eroberte.